Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 8 (1922)

**Heft:** 17

**Titelseiten** 

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Schweizer=Schule

Wochenblatt der tatholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der "Pädagogischen Blätter" 29. Jahrgang.

## Sür die

## Schriftleitung des Wochenblattes:

J. Trogler, Prof., Suzern, Billenftr. 14 21.66 Telephon 21.66

Druck und Berfand burch die Geschäftsftelle Eberle & Richenbach, Einsiedeln

Jahres preis Fr. 10.— – bei ber Poft bestellt Fr. 10.20 (Check IX 0,197) (Ausland Bortoguichlag).

# Beilagen zur Schweizer-Schule:

Dolksichule - Mittelichule Die Cehrerin

Inferatenannahme: Publicitas Luzern Schweizerische Annoncen-Expedition Attien-Sesellschaft

Ansertionspreis: 15 Ap, per mm lipaltig.

Inhalt: Zum Streit um F. B. Förster. - himmelserscheinungen im Dai. - Reisetarte. - † Redaktor Clemens Frei, Einsiedeln. — Schulnachrichten. — Lehrerzimmer. — Offene, aargauische Lehrstellen. — Inserate Beilage: Die Lehrerin Nr. 4.

# Zum Streit um F. W. Förster.

Freund B, der von Anfang an vor Förfter warnen zu muffen meinte, will bas alles - bis zu einem gewissen Grade we= nigstens - zugeben. Aber diese Tatsachen, fährt er weiter, dürften uns nicht blind machen für die Gefahren, die gerade in dieser Methode Försters liegen. Gefahren für die Außenstehenden und Gefahren für unsere eigenen Leute! Das sei die Förster= gefahr: er bleibe eben bei dieser psycholo= gisch-symbolischen Auslegung des Inhaltes unserer hl. Religion stehen. (Db er für sich persönlich diesem Inhalte auch noch anders gegenüberftehe, tomme für unfere Distuffion nicht in Betracht: für unsere Diskuffion kämen nur seine Werke in Betracht, und diese gehen nirgends über diese psychologisch-symbolische Deutung hinaus!) Was Förster wolle: der Welt den Inhalt des Christentums auf psychologisch-induktivem Wege nahebringen, das dürfe man freilich auch tun; das dürfe auch der katholische Prediger, der katholische Apologet tun; das musse er sogar tun, wenn er zügiger Prediger und überzeugender Apologet sein wolle. Und es sei geradezu ein Fehler der katho= lischen Predigt und der katholischen Apologetik gewesen, vielleicht ihr methodischer Hauptfehler, daß sie das zu wenig tat, daß sie diese psychologisch-induktive Methode zu

wenig kannte und zu wenig sicher handhabte. Und man muffe gewiß Förster dantbar sein, auch auf katholischer Seite dankbar sein, daß er uns den Wert und die Ueberzeugungstraft dieser Methode wieder mehr zum Bewußtsein brachte. Gerade darum hätten Tausende von Katholiken, indem sie die Werke Försters, des Richtkatholiken, studierten, ihre katholische Religion, wenigstens nach ihrer irdischen Seite bin, beffer und tiefer fennen und barum auch wieder freudiger lieben gelernt. Gerade barum hätten so viele Katholiken, indem sie Försters Bücher lasen, eigentlich katholische Bücher zu lesen gemeint. Aber gerade diese Methode berge eine ernste Gefahr in sich, eine Gefahr für Außenstehende und eine Gefahr für katholische Lefer. Das sei die Gefahr: weil Förster nur von dieser Seite, also nur von der psychologisch= symbolischen Seite rede, konne der Lefer leicht zur Ansicht tommen, Diefe Seite fei nun alles, alles auch an der katholischen Religion. Diese Methode könne leicht zur Ansicht verführen, auch das katholische Dog= ma, und das fatholische Gnadenmittel seien nur Symbole für eine durchaus natürliche Wahrheit, eine rein natürlich psychologische Tatsache und weiter nichts. Damit aber verkenne man gerade das Wesentliche am